Naruto – Wind and Thunder

Von CaptainHarlock

Kapitel 13: Kapitel 13.

Naruto – Wind and Thunder

So, zu aller erst habe ich eine kleine Ankündigung zu machen.
Das nächste Kapitel wird erst am ersten Freitag des Monats Dezember kommen da ich den ganzen November über am NaNoWriMo (http://nanowrimo.org) teilnehme und mich in der Zeit auf das Projekt dort konzentriere.
Doch danach geht es am 06. Dezember mit Kapitel 14. der Story weiter und ich werde mein Intervall wieder einhalten und wie gewohnt Freitag ein neues Kapitel on stellen.
Greets
Harlock

Kapitel 13.

+#+#+#+#+#+#+#+#+

Iruka hatte sehr genau zugehört während Anko ihm berichtete was in Konoha vorgefallen war, alle anderen Konoha-Nin standen sprachlos und teils geschockt dabei.
„Das alles, der Angriff durch Iwagakure hier, der Angriff auf Konoha, das kann so kein Zufall sein. Es kann einfach nicht! Doch wie konnte Uchiha Sasuke das alles Planen und bewerkstelligen?“, murmelte der Hokage.
Hinate stand bei dem ganzen Abseits und stahl sich dann hinaus, so viel musste sie nun verarbeiten.

Nun war sie, Hyuga Hinata das Oberhaupt des Clan Hyuga, ihr Vater war fort und auch von den regierenden Ältesten des Clans war keiner mehr übrig.
Irgendwie schien die Welt auf einmal kopfzustehen, oder war es doch eher so das Sie sich im Wandel befand.
Ja, das war es, dies sah die Dunkelhaarige nach einigem Grübeln so klar vor sich wie die Sonne über ihrem Kopf hell auf sie herab schien.
Für ihren Clan war das Ganze aber auch eine große Chance, sie konnte z.B. jetzt, wo es keine Gegenwehr mehr gab, das zwei Klassen System Abschaffen, dann würde es nur

noch eine große Familie geben und keine geteilte.

Aber sie musste auch dafür Sorgen, das ihr Clan wieder stärker wurde, vor ihrem geistigen Auge erschien ein lächelndes Gesicht mit blauen Augen und blonden Haaren.
„Ich muss Mut fassen, ich muss das Richtige tun!“, murmelte Hinata und rannte dann so schnell sie kannte los.
Ihr Ziel war das Quartier der Delegation aus Kirigakure, für sie mit ihrem Byakugan war es ein leichtes es zu finden.

+#+#+

„Ich hätte nie gedacht, dass es sich so gut anfühlen würde.“
„Das sich was so gut anfühlen würde Karin?“
„Dieser kleine Unterschied verheiratet oder nicht verheiratet! Denn es fühlt sich so gut an, mein geliebter Ehemann.“
„Ah, nun verstehe ich was du meintest meine geliebte Ehefrau, und ich kann dir nur zustimmen, es fühlt sich wirklich sehr gut an!“

Schon eine gute Stunde neckte das frisch verheiratete Paar sich so, seit die aufgehende Sonne sie geweckt hatte.
Die Welt war für Naruto und Karin seit gestern einfach nur Perfekt, und sie wollten einfach nur genießen, was sie hatten, doch ein Klopfen an der Schlafzimmertür störte sie.
„Entschuldigt bitte ihr zwei, aber Hyuga Hinata steht vor der Tür und würde gerne mit dir Sprechen Naruto!“, erklärte Shizune nachdem Karin sie hereingerufen hatte und sie den Kopf ins Zimmer gesteckt hatte.

Der Blonde stöhnte leicht auf, ehe er seine Beine aus dem Bett schwang und sich schnell seine Hose überzog.
„Was will die denn hier, und vor allem was will die von Dir?“
„Keine Ahnung Karin Schatz. Aber das werde ich gleich sicher erfahren!“, meinte er nur und stand schließlich auf, als er seine Hose anhatte.

Er wusste das Wenn er jetzt so an die Tür gehen würde Hinata sicher kollabieren würde, denn sicher hatte sie noch Gefühle für ihn, Gefühle, die er früher in seiner Naivität nicht bemerkt hatte.
„Ja?“, fragte Naruto als er an die Tür kam, Hinata starrte mit hochroten Wangen einige sehr lange Sekunde seinen freien gut durchtrainierten Oberkörper an, dabei stupste sie ihre Zeigefingern wieder aneinander.
„Was kann ich für dich tun Hyuga?“, fragte er ein weiteres Mal als seine Gegenüber ihn nur weiter anstarrte.

„Ich..also...ich“, stotterte sie, ehe sie kurz den Kopf schüttelte und sich strafte.
„Ich bin wegen dir hier Naruto. Der Angriff auf Konohagakure war verheerend. So bin ich nun das Oberhaupt des Clans Hyuga, mein Vater und unsere ältesten sind tot.“
„Und inwiefern hat mich das zu interessieren?“
Erneut wurde sie rot.
„Ich Liebe dich Naruto, das tat ich schon immer, und ich bitte dich mich zu Heiraten

und mit mir meinen Clan zu führen“, sprach sie die Worte schnell und ohne Pause.

„Du warst immer nett zu mir Hinata, und ich war sicherlich sehr naiv, was dein Verhalten mir gegenüber anging. Jedoch sah ich in dir immer nur eine gute Freundin, eine Kameradin, aber nicht mehr. Darüber hinaus würde ich nicht einmal nach Konoha zurückkehren, wenn es der letzte bewohnbare Ort der Welt wäre, ich will nichts mehr mit diesem Dorf zu tun haben“, erklärte Naruto mit ernster Stimme, Hinata starrte ihn erneut an, doch dieses Mal deutlich schockiert.
„Aber es gibt da noch einen viel wichtigeren Grund, und der ist meine Ehefrau Karin, nie im Leben würde ich sie verlassen, nicht einmal wenn mir Konoha dafür das Amt des Kagen anbieten würde.“

Wie aufs Stichwort trat Karin neben Naruto, sie hatte sich in die dünne Bettdecke gehüllt die sie jetzt, wie ein Schulterfreies langes wallendes weißes Kleid trug.
Naruto legte seiner frischgebackenen Ehefrau einen Arm um die Taille und zog sie leicht an sich und küsste sie dann zärtlich.
„Ich...ähm....also...ich ent...entschuldige mich für die Störung“, sagte Hinata nach einigen langen Sekunden leicht stotternd, ehe sie sich umdrehte und mit deutlich wackligen Beinen davon ging.

+#+#+#+

Fassungslos starrte Sasuke auf die große Weltkarte auf seinem Planungstisch, Akira hatte ihm gerade berichtet wie es in Sunagakure stand.
Der letzte Uchiha konnte es nicht fassen wie leicht scheinbar Iwagakure geschlagen worden war.
Dazu dieser lächerliche Bericht der Iwa-Ninja das der Geist des YellowFlash von Konoha auf dem Schlachtfeld erschienen war und das Kampfesglück zugunsten von Suna gewendet hatte.

In Sunagakure gab es nur einen Blonden Shinobi dem Er das zutraute, aber das konnte nicht sein, Naruto konnte einfach nicht so stark sein sagte er sich immer wieder.
„Wir müssen ihn ausschalten, ehe wir mit unseren Plänen weiter machen können. Akira sammle meine Generäle, wir brechen nach Sunagakure auf und entledigen uns dieser lästigen Schmeißfliegen sofort“, knurrte der schwarzhaarige.
„Wir ihr es befehlt mein Kage!“, kam es von dem Silberhaarigen, ehe er sich in einer Rauchwolke auflöste.

„Wenn wir in Suna sind, wirst du dir Karin schnappen und sie für ihren Verrat bezahlen lassen! Wenn du das getan hast, bist du würdig meine erste Frau zu werden.“
Aus einem Schatten trat Sakura, sie trug jetzt dunkle Kleidung und das Zeichen des Uchiha-Clans als Tätowierung auf ihrer linken Wange.
„Ich werde dich nicht enttäuschen Sasuke!“, sagt die rosahaarige mit ernster Stimme.

+#+#+#+

Geschockt wurde Hinata von ihren Kameraden angesehen, geradezu angestarrt.
Sie war vor einer Stunde in ihr Quartier zurück gekehrt mit roten verweinten Augen und einem Gesichtsausdruck als wäre die Welt untergegangen.

Die anderen Frauen hatte einiges an Zureden gebraucht ehe Hinata erzählt hat, was vorgefallen war.
„Der Kerl spielt sich ganz schön auf. Ich meine es ist nur gut für uns das Er nicht zurück will, das würde doch nur Probleme geben“, murmelte Kiba nur, während alle anderen eher bedrückt wirkten.